

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Schaffhausen	Regierungsrat des Kantons Schaffhausen	Erlangung von Projekten für die Spitalerweiterung auf dem Altareal und für die Spitalneuanlage auf dem Neureal Gaisberg	Im Kanton Schaffhausen verbürgerte sowie die im Kanton seit dem 1. Januar 1935 niedergel. schweizerischen Architekten	1. September 1937	April 1937

Entschiedene Wettbewerbe

USTER (Kt. Zürich). Bebauungspläne. Es sind rechtzeitig 14 Projekte eingelaufen. 1. Rang, 2. Preis (Fr. 3000) Th. Baumgartner, Gemeinde-Ingenieur, Küsnacht, mit K. Knell, Arch. BSA, Küsnacht-Zürich und Rudolf Joss, Arch., Küsnacht; 1. Rang, 2. Preis (ex aequo Fr. 3000) Kessler und Peter, Architekten BSA, Zürich, mit W. Brunner, dipl. Ing., Zürich. 2. Rang, 3. Preis (Fr. 2500) A. Bräm, Ing., Kilchberg, mit Hanhart und Schmid, Architekten, Zürich; 3. Rang, 4. Preis (Fr. 1500) Kündig und Oetiker, Architekten BSA, Zürich; Ankäufe: Gebr. Hungerbühler mit Oskar Stock, Architekten, Zürich (Fr. 650); Karl Scheer, Arch. BSA, Zürich-Oerlikon; W. Schwegler, Arch., Zürich; A. Mäder mit E. Messerer und F. Mössinger, sämtlich Architekten in Zürich. Die drei letzteren Ankäufe je Fr. 450.

ZÜRICH, Kasino Zürichhorn. Rechtzeitig eingelaufen sind 72 Arbeiten. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtrat Dr. J. Hefti, Vorsitzender, und den Herren Primus Bon, Hotelier, W. Henauer, Arch. BSA, Stadtbaumeister H. Herter BSA, O. Meyer, städtischer Liegenschaftsverwalter, W. M. Moser, Arch. BSA, W. Pfister, Arch. BSA, kam zu folgendem Ergebnis: Ein erster Preis kann nicht erteilt werden. 1. Rang, 2. Preis (Fr. 2600): Dr. Roland Rohm BSA; 2. Rang, 3. Preis (Fr. 2400): Dr. L. Parnes und R. Barro; 3. Rang, 4. Preis (Fr. 2200): Prof. Friedrich Hess BSA; 4. Rang, 5. Preis (Fr. 1400): G. Frey; 4. Rang, 5. Preis (ex aequo Fr. 1400): Karl Scheer BSA. Für Fr. 800.— angekauft wird der Entwurf von R. Landolt, ausserdem drei Ankäufe zu je Fr. 400.—: Leuenberger und Flückiger; Walter Nef; Pestalozzi und Schucan BSA; sämtlich Architekten in Zürich.

ZÜRICH 10, Wirtschaftsgebäude auf der Waid. Das gleiche Preisgericht wie vorhin kam unter 71 Entwürfen zu folgendem Ergebnis: Kein erster Preis. 1. Rang, 2. Preis (Fr. 2400): Ernst Schwarzenbach mit Ernst Schär; 2. Rang, 3. Preis (Fr. 2200): Heinrich Steiner BSA, Zollikon, mit E. Volmar; 3. Rang, 4. Preis (Fr. 2000): P. W. Tittel, stud. arch.; 4. Rang, 5. Preis (Fr. 1800): Zink und Hochuli; 5. Rang, 6. Preis (Fr. 1600): E. Schindler in Firma Frey und Schindler. Ausserdem wurden angekauft für Fr. 600.—: die Entwürfe von K. Egender mit W. Müller BSA; für Fr. 500.—: K. Müller; für Fr. 500.—: E.

Fischer in Hochdorf; für Fr. 400.—: A. Hartung; sämtlich Architekten in oder aus Zürich.

Neu ausgeschrieben

KRIENS (Luzern). Evang. Kirche mit Pfarrhaus. Von der reformierten Kirchgemeinde Luzern wird ein Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine evang.-ref. Kirche mit Pfarrhaus ausgeschrieben. Als Bewerber zugelassen sind alle im Gebiet der evang.-ref. Kirchgemeinde Luzern (Amt Luzern und Gemeinden Emmen und Rothenburg) seit 1. Januar 1935 dauernd niedergelassenen prot. Architekten. Der Kirchenvorstand behält sich vor, noch andere Architekten einzuladen. Zur Prämierung der drei besten Entwürfe stehen Fr. 2000 zur Verfügung, weitere Ankäufe vorbehalten. Es besteht die Absicht, den Träger des 1. Preises mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Einlieferungstermin: 31. Juli 1937, 18 Uhr. Anfragen schriftlich bis 25. Juni beim Präsidium der evang.-ref. Kirchgemeinde, Postfach Luzern. Preisgericht: Präsident Dr. E. Barich, Kirchgemeindepräsident, Luzern; Pfr. G. Alder; H. Klausner, Arch. BSA, Bern; Peter Meyer, Arch., Zürich; W. Oetliker, Kriens; A. Ramseyer, Arch. BSA, Luzern; M. Türlin BSA, Stadtbaumeister, Luzern. Ersatzmänner: E. Indermühle, Arch. BSA, Bern; M. Risch, Arch. BSA, Zürich.

MEGGEN. Kirchgemeindehaus. Die evang.-ref. Kirchgemeinde Luzern schreibt gleichzeitig mit gleichem Termin und unter den gleichen Bedingungen ein Ideenwettbewerb aus zur Erlangung von Entwürfen für ein Gemeindehaus an der Adligenswilerstrasse in Meggen. Preissumme: Fr. 1200. Preisgericht: Präsident Dr. E. Barich, Kirchgemeindepräsident, Luzern; R. Haas, Luzern; H. Klausner, Arch. BSA, Bern; Peter Meyer, Arch., Zürich; M. Türlin BSA, Stadtbaumeister, Luzern. Ersatzmänner: wie oben.

ZÜRICH. Neubau Magazine zum Globus. Die Magazine zum Globus A.-G. (für die Schweizerische Liegenschaftengenossenschaft in Zürich) eröffnet unter den in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1935 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau des Warenhauses Globus am Bahnhofquai in Zürich 1. Einlieferungstermin: 30. September 1937.

Zur Prämiiierung von 5—6 Entwürfen steht dem Preisgericht die Summe von Fr. 20 000.— zur Verfügung, die unter allen Umständen zur Verteilung gelangt. Für den allfälligen Ankauf weiterer Entwürfe sind Fr. 5000.— ausgesetzt. Als Preisrichter sind ernannt: Herr Stadtpräsident Dr. E. Klöti, Zürich, Vorsitzender; die Herren Oskar Guhl, Zürich, Präsident des Verwaltungsrates der Magazine zum Globus; K. Hippenmeier, Arch. BSA, Chef des Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich; E. Hans Mahler, Zürich, Generaldirektor der Magazine zum Globus; Werner Pfister, Arch. BSA, Zürich; Prof. O. R. Salvisberg, Arch. BSA, Zürich; E. Schaudt, Arch., Berlin; A. Stalder, Ingenieur, Zürich, Direktor der Magazine zum Globus; H. Weideli, Arch. BSA, Zürich. Als Ersatzmänner wurden bestimmt die Herren R. Steiger, Arch. BSA, Zürich und Stadtrat E. Stirnemann, Zürich.

Die Magazine zum Globus A.-G. behält sich vor, den Architekten für die weitere Bearbeitung der Pläne nach freiem Ermessen zu bestimmen. Für die Bauleitung ist bereits Herr H. Weideli, Arch. BSA, vorgesehen. Sofern nicht der erste Preisträger zur Planbearbeitung beigezogen wird, erhält der Verfasser des erstprämiierten Projektes eine Extraentschädigung von 50 Prozent seiner Preissumme.

Begehren um ergänzenden Aufschluss über einzelne Programmpunkte sind nur schriftlich bis 31. Juli a. e. an die Betriebsabteilung der Magazine zum Globus, Löwenstrasse 37, Zürich, einzureichen. Die Fragen und die darauf erteilten Antworten werden allen Programmbezügern schriftlich zugestellt.

Wie aus dem den Unterlagen beigegebenen Situationsplan ersichtlich ist, steht der Neubau mit einer umfassenden Neuorganisation der Verkehrszentren beidseits der Bahnhofbrücke in Verbindung. Der Limmatquai wird von der Uraniabrücke an gegen die Bahnhofbrücke zunehmend stark verbreitert. Die Uferlinie vor dem Bahnhof bleibt im Ansatz der Walchebrücke wie sie ist, von da wird sie südwärts so weit vorgeschoben, dass sie nahezu die Westecke der jetzigen Dreieckinsel erreicht. Der schmale Limmatarm westlich des jetzigen Globus kommt ganz in Wegfall, sämtliche Gebäude in dem durch die verbreiterten Quaistrassen stark eingeengten Limmatbett zwischen dem untern Mühlesteig und der Bahnhofbrücke verschwinden. Der Globus-Neubau wird östlich des auf 31 Meter verbreiterten Bahnhofquai zu stehen kommen, von der Bahnhofbrücke an gegenüber dem Du-Pont-Block bis auf $\frac{2}{3}$ des Amtshaus II, die Ostseite des Neubaus grenzt unmittelbar an die Limmat — eine Lage ähnlich Helmhaus und Wasserkirche. Es handelt sich hier um einen der architektonisch und verkehrstechnisch wichtigsten Punkte Zürichs, und es ist besonders begrüssenswert, dass ausnahmsweise Ver-

kehrsregelung und Bebauung gleichzeitig studiert und später durchgeführt werden können. *Red.*

Gesperter Wettbewerb in Dintikon

Infolge Nichteinhaltung der Wettbewerbsbedingungen des SIA haben sich auf Antrag der Wettbewerbskommission des SIA die folgenden Verbände gezwungen gesehen, den Wettbewerb für einen Turnhalle- und Gemeindehausneubau in Dintikon (Kt. Aargau) für ihre Mitglieder zu sperren: Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein SIA, Bund Schweizer Architekten BSA, Schweiz. Werkbund SWB, Gesellschaft Aargauischer Architekten.

Tonhalle und Kongressgebäude Zürich

Nach Anhörung verschiedener Kommissionen hat der Stadtrat nunmehr den Verfassern des erstprämiierten Projektes, den Architekten M. E. Haefeli BSA, W. M. Moser BSA, Rud. Steiger BSA, endgültig den Auftrag erteilt, Pläne und Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Das Projekt wird noch im Laufe dieses Sommers der Volksabstimmung unterbreitet werden.

Das Haus zum Ritter, Schaffhausen

Carl Roesch SWB in Diessenhofen ist nunmehr vom Stadtrat mit der originalgetreuen Neuerstellung der Stimmer'schen Fresken beauftragt worden. Die Stadt hat die wegen des zerstörten Putzgrundes abgenommenen und auf Leinwand übertragenen Fresken zum Preise von Fr. 20 000 der eidgenössischen Gottfried-Keller-Stiftung abgetreten. Sie befinden sich als Depositum im Museum Allerheiligen in Schaffhausen. Im ganzen betragen die für die schon ausgeführten und noch beabsichtigten Arbeiten aufzuwendenden Mittel Fr. 153 775.

Der neue Zürcher Kantonsbaumeister

Zum Nachfolger des nach nur sechsjähriger Amtszeit früh verstorbenen Kantonsbaumeisters Hans Wiesmann ist Herr Heinrich Peter, Architekt BSA, Zürich, vom Regierungsrat gewählt worden. H. Peter absolvierte 1912 bis 1916 die Architekturschule der E.T.H. 1920—26 war er als Mitarbeiter von Architekt Hippenmeier auf dem Bebauungsplanbureau der Stadt Zürich tätig. In den Fachverbänden SIA und BSA zählt Architekt Peter zu den treibenden Kräften in städtebaulichen und Landesplanungsangelegenheiten. Beim Wettbewerb für den Bebauungsplan Bern stand sein Projekt im 1. Rang. Als Teilnehmer der Firma Kessler und Peter, Architekten BSA, hat er sich auf dem Gebiet des genossenschaftlichen Wohnungsbaues einen Namen gemacht; seine Siedlungshäuser im Friesenberg zeichnen sich durch wohlthuende Selbstverständlichkeit aus.